

*Johann Anton Hoch, Pfarrer von Triesen, bittet Joseph Wenzel von Liechtenstein um das Benefizium in der sogenannten «unteren Kapelle» in Vaduz. Ausf. Triesen, 1733 Juli 25, AT-HAL, H 2639, unfol.*

[1] Durchleuchtigster reichsfürst, gnädigster fürst und herr, herr, etc.<sup>1</sup>

Es seynd allbereiths 22 jahr verstrichen, in welchen ich als ohnwürdiger seelsorger der hochfürstlichen pfarrey Trisen<sup>2</sup> und Trisnerberg<sup>3</sup> nach meinen cräfften gethreichlich und hoffentlich ohnklagbahr vorgestanden. Zuvor aber und ehe mir dise pfarrey gnädigst conferiert worden, zu Schaan<sup>4</sup> gleichfahls als hochfürstlicher frühemesser pr 2 jahr lang gewesen. Mithin meine beste jährlein vorbey, massen würckhlichen das 52iste erfüllet und ich in diser zeit wegen ausgestanden, weilen fatiquen und besteigung so hoher bergen bis hinter die herrschafftlichen alpp hinein allgemach entkräfttet werden, auch mein fruhemesser herr Jacob Geyr ein herr von etlich und 80 jahr solche berg zu betretten allerdings unfähig ist. Wormit mir die völlige burde auf dem hals liget, solche auch gern länger tragen wolte, wan nur die kräfften nicht nachgeben wurden.

Wan nun aber durchleuchtigster reichsfürst und herr, herr, ganz sicher zu vernehmen kommet, dass der [2] jehmahlige hochfürstliche beneficiat und hoffcaplan der unteren capell zu Vaduz, herr Johann Baptist Ulrich Hopp<sup>5</sup> von seiner hochfürstlichen gnaden zu Kempten<sup>6</sup> eine pfarrey solle bekhommen haben. Wardurch dises beneficium erlediget wurde, umb welches sich zerschiedene competenten anmelden dārfften, so habe auch ich hiemit als ein bedagter umb dise 3. gnad in aller unterthänigkeit einkommen und bitten wollen, nach schon obgemelter massen gnädigst ertheilter fruhemess-pfrundt zu Schaan und 22 jahr getragener pfarrey zu Trisen dises beneficium in hohen gnaden mir vor anderen competenten intuitu obangezogener kurzen motiven angedeyen und willfahren zu lassen.

Dis, mein unterthänigstes gesuch und bitten geschichet nicht, meiner gelegenheit und bequemlichkeit besser pflegen und abwarthen, sonderen alleinig meine aignen seelenhayl mehreren nuzen schaffen zu khönnen. Ich werde dennoch meine gaistliche verrichtungen in predigen, beichthören und christenlehr halten, nicht [3] unterlassen, sondern sowohl zu Vaduz<sup>7</sup> als umbligenden ohrten nach gelegenheit der zeit fruhe und spath an hand gehen, zumahlen demjenigen, welchem dise pfarrey bey erfolgender abenderung gnädigst möchte anvertraut werden, allmöglichste hülf leisten.

Wie dan hierdurch nit allein ich, sondern auch ein anderes landtskindt und hochfürstlicher unterthan (jedoch ohne unterthänigste maßgab) auf das beste consolirt wurden. Vor dise erlangende hoche gnad werde zeit lebens zu aufnahmb und flor des hochfürstlichen haußes von und zu Lichtenstain mit meinem heyligen messopfer und gaistlichen verrichtungen Gott inständigst anflehen, mithin zu beharrlichen hochfürstlichen gnaden und hulden mich in tieffster submission gehorsambst empfehle.

Euer hochfürstlich durchleucht

Trisen, den 25. Julii 1733

Unterthänig, gemüthigst, treu, gehorsambster

---

<sup>1</sup> Joseph Wenzel Lorenz von Liechtenstein (1696–1772) regierte von 1712 bis 1718 und 1748 bis 1772 in Vaduz und Schellenberg, außerdem übernahm er als Vormund des Fürsten Johann Nepomuk von 1732 bis 1745 die Regierung des Hauses Liechtenstein. Vgl. Herbert HAUPT, Josef Wenzel Lorenz von; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 546–547; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 7.

<sup>2</sup> Triesen, Gem. (FL).

<sup>3</sup> Triesenberg, Gem. (FL).

<sup>4</sup> Schaan, Gem. (FL).

<sup>5</sup> Johann Baptist Ulrich Hoop (ca. 1684–1757) war der Sohn des Landammanns Basil Hoop. Von 1719 bis 1741 war er Hofkaplan in Vaduz und um 1723 bischöflicher Kanzler in Chur. Vgl. Franz NÄSCHER, Hoop, Johann Baptist Ulrich, Priester; in: HLFL 1, S. 378.

<sup>6</sup> Anselm Reichlin von Meldegg (1679–1747) war ab 1728 Fürstabt von Kempten.

<sup>7</sup> Vaduz, Gem. (FL).

Johann Anton Hoch<sup>8</sup>  
caplan

[4] [*Adresse*]

Präsentato, den 7. Augusti 1733.

An den durchleuchtigsten fürsten und herren, herren Josephum Wenceslaum des Heyligen Römischen Reichs<sup>9</sup> fürsten von und zu Lichtenstain, von Nicolspurg, graffen zu Rittberg<sup>10</sup>, der römisch kayserlichen mayestät camerern und obristen über ein regiment dragoner etc.

Unterthänigstes memmoriale umb gnädigste conferirung des vacant werden sollenden hochfürstlichen beneficii in der untern Capellen zu Vaduz von Johan Anton Hoch pfarrern zu Trisen.

---

<sup>8</sup> Johann Anton Hoch (1681–1741) war von 1709 bis 1711 Hofkaplan in Schaan und bis 1741 Pfarrer in Triesen. Im Novalzehntstreit richtete er sich gegen die fürstlichen Beamten und predigte gegen die fürstliche Herrschaft. Vgl. Franz NÄSCHER, Hoch, Johann Anton, Priester; in: HLF 1, S. 364.

<sup>9</sup> Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806), Köln-Weimar 2005.

<sup>10</sup> Nikolsburg (Mikulov), Stadt und Herrschaft in Mähren (CZ). Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D).